

II-3695 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1889 13

1991-11-07

A N F R A G E

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend Wienerberger Baustoffindustrie AG, Wienerberger Str. 11, 1102 Wien;
Forschungsförderung

Im Förderungsbericht 1990 wird die Wienerberger Baustoffindustrie AG als Förderungsempfänger betreffend ein Forschungsprojekt "tongebundener Leca-Stein" mit einem Betrag von 1,130.000 S ausgewiesen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

A n f r a g e :

1. Die Entwicklung von Produkten stellt einen Kernbereich unternehmerischer Tätigkeit dar, der normalerweise über den Markt zu finanzieren ist. Was veranlaßt Sie als Verfechter marktwirtschaftlicher Prinzipien, bei manchen Unternehmen wie eben der Wienerberger Baustoffindustrie AG Produktentwicklungen aus Steuermitteln zu finanzieren?
2. Wer waren die natürlichen Personen, denen die Forschungsmittel zugute kamen?
3. Existiert ein Förderungsantrag der Wienerberger Baustoffindustrie AG? Wenn ja, was beinhaltet dieser Antrag und von wann datiert er? Wer hat den Förderungsantrag unterzeichnet?
4. Sehen Sie in einer derartigen Vorgangsweise nicht die Gefahr wettbewerbsverzerrender Eingriffe in die unternehmerische Produktentwicklung?
5. Auch als Nicht-EG-Mitglied ist Österreich aufgrund der mit der Europäischen Gemeinschaft bestehenden Vertragsbeziehungen verpflichtet, die EG-Beihilfendisziplin zu beachten. Wurde die gewährte Förderung in Brüssel notifiziert? Wenn nein, warum nicht?

1